

Stadt Bad Kreuznach



Bis tief in die Nacht waren die Feuerwehrleute im Einsatz. Die Rüdesheimer Straße blieb gesperrt.
Foto: Josef Nürnberg



Zum Glück lag die Zentrale des DRK nicht weit vom Brandort weg: Dort wurden die Feuerwehrleute verpflegt.
Foto: Philipp Köhler/DRK



Das Brandhaus am Morgen danach. Ob es stehen bleiben kann, ist derzeit noch offen.
Foto: Marian Ristow

150 Einsatzkräfte rotieren bis tief in die Nacht

Wohl Brandstiftung: Leeres Gebäude in Rüdesheimer Straße brennt aus

Bad Kreuznach. Dichte Rauchschwaden lagen am Freitagnachmittag über dem Stadtgebiet und auch am Morgen danach roch es in der Rüdesheimer Straße (Höhe Metzgerei Grünewald) nach Verbranntem: Das Feuer in einem leer stehenden Gebäude hielt 150 Feuerwehrleute aus Stadt und Kreis bis in die Morgenstunden in Einsatz. Verletzt wurde bei dem Brand glücklicherweise niemand.

Aber: Nach Ermittlungen am Einsatzort ist eine tatverdächtige Person bereits am Freitagabend festgenommen worden. Am Samstagmorgen wurde erneut alarmiert: Glutnester hatten sich entzündet und wurden gelöscht. Alexander Jodeleit, Pressewart der Feuerwehr Bad Kreuznach, geht davon aus, dass der Einsatz damit beendet ist. „Aber es kann natürlich immer passieren, dass später doch noch etwas auflodert“, sagt er. Eine Gefahr gehe dann aber nicht mehr davon aus. Das Gebäude ist vielen als Dockendorff-Haus bekannt. Früher war dort eine Art Kiosk beheimatet.

Während der Anfahrt war für die Feuerwehrleute bereits eine sehr starke Rauchentwicklung zu sehen. Bei Ankunft der ersten Kräfte schlugen Flammen aus dem Hauseingang, den Fenstern im Erdgeschoss, im Obergeschoss und aus dem Dachstuhl. Der massive Brandrauch drückte sich tief in die Rüdesheimer Straße und erschwerte den Einsatzkräften die Sicht.

Holzterasse verbrennt

Da sich zum Brandausbruch keine Personen im Gebäude befanden, konnten sich die Wehrleute sofort auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Durch die Vornahme von insgesamt 5 C-Rohre im Innenangriff des Erdgeschosses und im Außenangriff sowie zwei Rohre über zwei Drehleitern konnte ein Über-

greifen der Flammen auf die Nachbargebäude verhindert werden. Das Nachbargebäude wurde vorsichtshalber geräumt. Dort drang im späteren Einsatzverlauf in einzelnen Wohnungen Wasser durch die Decke.

Wegen der intensiven Brandeinwirkung im Inneren des Gebäudes, durch die die Holzterasse verbrannte, konnten die Löscharbeiten nur im Außenangriff, insbesondere über die beiden Drehleitern, vorgenommen werden. Dafür wurden mehrere Trupps unter Atemschutz eingesetzt, die mühevoll die einzelnen Glutnester aufspürten und ablöschten.

Alle vier Löschbezirke der Freiwilligen Feuerwehr Bad Kreuznach waren im Einsatz. Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Rüdesheim, Hüffelsheim und Traisen unterstützten die Löscharbeiten vor Ort. Die Freiwillige Feuerwehr aus Hackenheim sicherte im Gerätehaus des Löschbezirks Süd mit ihren Fahrzeugen den Brandschutz für mögliche Folgeeinsätze. Mitarbeiter der Stadtwerke stellten die Strom- und Gasversorgung des Gebäudes ab. Das Technische Hilfswerk (THW) unterstützte mit Bau-sachverständigen und einem Team, dass das Gebäude nach dem etwa achtstündigen Einsatz verschloss.

Vor Ort waren Oberbürgermeister Emanuel Letz, Wehrleiter Michael Seibel, der stellvertretende Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) Holger Schmidt, der Leitende Notarzt, der Organisatorische Leiter, der Rettungsdienst mit zwei Rettungswagen sowie einem Notarztwagen anwesend, die Spezialeinsatzgruppe Versorgung, die die Einsatzkräfte in den Räumen des DRK-Kreisverbandes auf der

gegenüberliegenden Straßenseite versorgte, die Drohnestaffel des Kreises Bad Kreuznach, die mit ihrer Drohne wertvolle Bildaufnahmen von oben an die Einsatzleitung lieferte sowie der THW-Berater mit seinem Team. Die insgesamt 26 Bewohner des Nachbarhauses und die Bewohner des Brandobjektes kamen alle bei Verwandten unter. Die Polizeibeamten nahmen ihre Ermittlungen zur Brandursache auf. Die Rüdesheimer Straße war während des Einsatzes zwischen Holzmarktkeisel und Kinscherfstraße komplett gesperrt. Insgesamt waren über 150 Einsatzkräfte bei dem Einsatz eingebunden.

DRK hat es nicht weit

Für die Rotkreuzerinnen und Rotkreuzler war der Weg zum Einsatzort in der Rüdesheimer Straße nicht weit – ein DRK-Mitarbeiter hatte zuvor schon selbst versucht, den Brand zu löschen.

Da der Einsatz sehr schnell auf eine Stärke von rund 150 Einsatzkräfte der Feuerwehren anwuchs, sorgten die Rotkreuzer von Beginn an für die Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken. In kurzer Zeit standen in der Unterkunft der DRK-Bereitschaft Erbsensuppe, Gulaschsuppe, Würstchen und belegte Brötchen für 150 Feuerwehrkräfte bereit. Die Essensausgabe erfolgte in den Räumlichkeiten des DRK. Zusätzlich zur Sicherstellung der Verpflegung kümmerten sich Fachkräfte des Kriseninterventionsteams um die Betroffenen der Nachbargebäude. An dem zeitintensiven Einsatz waren 30 Ehrenamtliche des DRK-Kreisverbandes Bad Kreuznach beteiligt. Nachdem das Material verräumt und alle Einsatzkräfte mit Verpflegung versorgt waren, konnte der Einsatz gegen 23.30 Uhr seitens des DRK beendet werden.

ri/red



Auch weil die Holzterasse im Inneren des Gebäudes vollständig abbrannte, entwickelte das Feuer in der Rüdesheimer Straße massiven Rauch, der auch aus dem Umland zu sehen war.
Foto: Alexander Jodeleit/Freiwillige Feuerwehr



Am nächsten Morgen flammten Glutnester auf und machten weitere Löscharbeiten notwendig.
Foto: Josef Nürnberg



Ob das Gebäude noch zu retten ist, müssen nun Experten klären.
Foto: Josef Nürnberg